

Newsletter 1/2023

Liebe ogsa Mitglieder,

zu Beginn des neuen Jahres möchten wir unseren Mitgliedern mit diesem Newsletter einen knappen Einblick in vergangene und zukünftige Aktivitäten der **ogsa** geben. Wir freuen uns sehr, wenn Sie sich an der Gestaltung des Newsletters beteiligen möchten – wir bitten Sie herzlich, sich unter berner@ogsa.at an uns zu wenden!

Wir wünschen Euch/Ihnen einen guten Start in das Neue Jahr und freuen uns auf ein persönliches Treffen im Rahmen der **ogsa**TAGUNG an der FH Eisenstadt im März!

1. Berichte vom ogsa Vorstand

Der im Mai 2022 neu gewählte Vorstand traf sich – zum ersten Mal seit Langem wieder in Präsenz – an der FH Salzburg zur erweiterten Vorstandssitzung mit den AG-Koordinator*innen. Themenschwerpunkte waren neben der Tagungsorganisation Berichte aus den jeweiligen Arbeitsgemeinschaften.

2. ogsaTAGUNG am 13./14.3.2023 an der FH Burgenland Campus Eisenstadt – Anmeldung ist offen

Noch sind wir voller Zuversicht, dass wir die kommende **ogsa**TAGUNG nicht im Online-Format, sondern in Präsenz an der FH Burgenland abhalten können. Das Programm zum Tagungsthema „Soziale Arbeit in einer Zeit der Krisen und Transformationen“ ist natürlich schon fixiert. Die Highlights der Tagung bilden zwei Keynotes, Vorträge in parallel stattfindenden Panels zu den Themenschwerpunkten, Workshops der **ogsa**-Arbeitsgemeinschaften und die Prä-

sentation des zweiten Bandes der **ogsa** Buchreihe, der von der AG Case Management herausgegeben wurde.

Nähere Informationen zur Tagung und zur Anmeldung finden Sie unter <https://www.ogsa.at/tagung-2023/>

3. ogsa Buchreihe: Gelingen des Case Management in der Sozialen Arbeit

Ende letzten Jahres erschien der zweite Band in der Buchreihe der **ogsa** – herausgegeben von Mitgliedern der AG Case Management. Hier ein Auszug aus dem Klappentext:

Case Management (CM) als Verfahren und Organisationskonzept der Sozialen Arbeit findet seine Verbreitung im österreichischen Sozial- und Gesundheitswesen. Vor dem Hintergrund des Spannungsverhältnisses zwischen fachtheoretischen Konzeptionen und Umsetzungsbedingungen in der gelebten Praxis richten wir den Fokus auf Stärken und Anwendung des Social Work Case Managements.

4. Aktuelles zum Entwicklungsprozess eines Berufsgesetzes für die Soziale Arbeit – Kooperation mit dem obds

Seit Februar 2021 finden regelmäßig gemeinsame Termine in unterschiedlichen Konstellationen (obds, Kabinett BGM Johannes Rauch, Arbeiterkammer, Gewerkschaft) statt, um über das geplante Berufsgesetz zu verhandeln. Dieser Prozess mit dem Ziel einer rechtlichen Absicherung der Profession Sozialer Arbeit ist weiterhin im Gange und wir informieren gerne, wenn es zu Entscheidungen kommt.

5. Schreiben an Bundesminister Polaschek zum Ausbau der Studienplätze für den Bereich Soziale Arbeit

Anfang November versendete die Fachbereichskonferenz der Studiengangsleitenden der Sozialen Arbeit in Österreich einen Brief an Bundesminister Polaschek (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung BMBWF), um auf den in der Sozialen Arbeit zunehmenden Fachkräftemangel und der daraus resultierenden Notwendigkeit der Erhöhung der Studienplätze hinzuweisen. Die **ogsa** unterstützt dieses Anliegen und formulierte entsprechend ein eigenes Schreiben, welches Mitte November an das Ministerium übermittelt wurde; hier ein Auszug aus diesem Schreiben:

„Wie in den Medien in den letzten Wochen und Monaten kommuniziert, ist der Fachkräftemangel auch im Sozialbereich, vorrangig der Kinder- und Jugendhilfe, mit drastischen Folgen angekommen. (Krisen-)Wohngemeinschaften mussten schließen, für Kinder, die dringend untergebracht werden müssen, gibt es keine Plätze und Sozialarbeiter:innen sowie Sozialpädagog:innen sind am Ende ihrer Kräfte angelangt. Diese Missstände, u. a. resultierend aus dem Mangel an Fachkräften in der Sozialen Arbeit, werden sich in den nächsten Jahren mit der Pensionierungswelle der sog. ‚Babyboomer:innen‘ zunehmend verschlimmern. Im Sinne dieser Entwicklungen treten wir, die Österreichische Gesellschaft für Soziale Arbeit, mit der Bitte an Sie heran, im kommenden Fachhochschulfinanzierungsplan vor allem auch einen Ausbau der Studienplätze für das Bachelorstudium der Sozialen Arbeit zu berücksichtigen. Die **ogsa** unterstützt somit die Forderung der Soziallandesrät:innen an den Bund nach mehr finanzierten Studienplätzen für die Soziale Arbeit. Um dem evidenten Fachkräftemangel im Sozialbereich nachhaltig entgegenzuwirken ist es notwendig, bereits ab dem Wintersemester 2023/24 österreichweit zumindest 300 zusätzliche Bachelorstudienplätze für Studienanfänger:innen zu genehmigen und auch langfristig die Mittel dafür bereitzustellen.“

6. Unsere Arbeitsgemeinschaften stellen sich vor

In jedem Newsletter stellen sich eine oder zwei unserer AGs vor, dieses Mal die AG Digitalisierung und Soziale Arbeit.

*Koordinator*innen: Helene Kletzl und Susanne Studeny*
E-Mail: digitalisierung@ogsa.at

Die Arbeitsgemeinschaft Digitalisierung und Soziale Arbeit wurde 2013 gegründet. Der ursprüngliche Name lautete „Soziale Arbeit und Internet“. Susanne Studeny, die Gründerin, war damals im letzten Jahr ihres Studiums der Sozialen Arbeit. Zu diesem Zeitpunkt war Digitalisierung – zumindest in der Sozialen Arbeit – noch so gut wie gar nicht Thema. Susanne Studeny kommt ursprünglich aus dem IT-Bereich und hatte ihr Studium mit der Vorstellung aufgenommen, Digitalisierung und Soziale Arbeit zu verknüpfen. Deshalb war es für sie naheliegend, die Arbeitsgemeinschaft zu gründen. Auf der Tagung 2013 in Linz wurde der erste Beitrag dazu geleistet und die AG nahm ihre Arbeit auf. 2022 stieg Helene Kletzl als zweite AG-Koordinatorin ein.

Die ursprüngliche Intention der AG Digitalisierung und Soziale Arbeit war es, Digitalisierung in der Sozialen Arbeit sichtbar und praktisch nutzbar zu machen. Ein wichtiger Aspekt dabei ist die Professionalisierung und damit auch die Integration in das Curriculum der Ausbildung zur Sozialen Arbeit. Dies bedeutet auch konkrete Forschung und Entwicklung zum Thema Digitalisierung bezogen auf die Soziale Arbeit. Ziel ist es, Digitalisierung als Querschnittsthema in allen Handlungsfeldern zu etablieren.

In den letzten 10 Jahren ist bereits viel passiert, aber es ist auch noch sehr viel zu tun in Sachen Digitalisierung. Das Thema ist aktuell so en vogue, dass nun der Zeitpunkt gekommen scheint, Digitalisierung nicht mehr nur als Arbeitsmittel zu betrachten, sondern auch als Teil der Lebenswelt von Menschen. Insofern bedeutet Digitalisierung auch, von heterogenen Voraussetzungen hinsichtlich Wissen, Können und Umsetzung auszugehen und damit zu arbeiten. Digitalisierung berührt die Profession und das professionelle Handeln.

In diesem Sinne sind die weiteren Pläne der AG Digitalisierung und Soziale Arbeit die Verfassung eines Positionspapiers, die Entwicklung von praxisnahen Leitfäden, Vernetzung und Sensibilisierung.

Unsere monatlichen Online-Treffen dienen dabei als Plattform zum Austausch über aktuelle Themen. Wir freuen uns über weitere Menschen, die gerne mitdiskutieren wollen. Diese können sich gerne unter digitalisierung@ogsa.at bei uns melden.

7. Aus den Arbeitsgemeinschaften

Hier finden Sie aktuelle Informationen aus den Arbeitsgemeinschaften der **ogsa**. Bei Fragen und Interesse an einer Partizipation bitten wir Sie, sich an die jeweilige Arbeitsgemeinschaft zu wenden.

Arbeitsgemeinschaft Case Management

*Koordinator*innen: Karin Goger, Christian Tordy und Clemens Lichtenthäler*
E-Mail: case-management@ogsa.at

Die AG Case Management hat es sich zum Ziel gesetzt, den fachlichen Diskurs wie auch die Weiterentwicklung von fachlichen Standards des Case Managements in der Tradition der Sozialen Arbeit zu fördern. 2019 veröffentlichte die AG ein Positionspapier zu Standards für ein Social Work Case Management.

Im November 2022 ist nun ein Sammelband der AG erschienen, in dem 24 Autor*innen österreichische Case Management-Modelle unterschiedlichster Handlungsfelder in Hinblick auf ihr Gelingen analysieren. Es handelt sich dabei um den zweiten Band der **ogsa** Buchreihe:

Goger, Karin / Tordy, Christian / Meusburger, Manuela / Böhm, Reinhard (Hrsg.) (2022): Gelingen des Case Management in der Sozialen Arbeit. In komplexen Fällen navigieren: Praxiserfahrungen und Forschungsberichte. 2. Band der **ogsa** Buchreihe. Weinheim: Beltz.

Die AG bietet außerdem unterschiedliche Formate der fachlichen Arbeit und Vernetzung, die allen Interessierten offenstehen:

Im virtuellen Praxis-Circle tauschen sich Anwender*innen aus verschiedenen Praxisfeldern über ihre alltägliche Umsetzung des Handlungsansatzes aus.

Seit September 2022 organisiert die AG virtuelle Fachgespräche zu ausgewählten Schwerpunktthemen des Case Managements. Fachinputs zu Publikationen, Praxismodellen, Forschungsprojekten, fachlichen Positionierungen, konzeptionellen Überlegungen u. ä. sollen zu Austausch und Diskussion einladen. Unser Symposium im Rahmen der **ogsa**TAGUNG am 14. März 2023 trägt den Titel „Sozialarbeiterisches Case Management in Österreich – Wie es gelingt und welche Erfahrungen Nutzer:innen damit machen.“

Aktualisierte Informationen zu den Aktivitäten der AG finden sich auf unserer Homepage <https://www.ogsa.at/arbeitsgemeinschaften/ag-case-management/>

Arbeitsgemeinschaft Forschung

*Koordinator*innen: Katharina Auer-Voigtländer und Johanna Muckenhuber*
E-Mail: forschung@ogsa.at

Die AG Forschung arbeitet aktuell intensiv an der im Rahmen des **ogsa**FORUM 2022 angestoßenen Publikation zum Thema „Forschung (in) der Sozialen Arbeit in Österreich“. Mit dem avisierten Sammelband, dem dritten Band der Buchreihe der **ogsa**, soll die Vielfältigkeit sozialarbeitsbezogener Forschung dargestellt werden. Dabei werden Beiträge aus Grundlagenforschung bis hin zu partizipativer Aktionsforschung, aus nationalen Diskurslinien aber auch internationalen Perspektiven aufgegriffen. Somit soll ein möglichst breites Bild gegenwärtiger Sozialarbeitsforschung mit Bezug zu Österreich entstehen.

Der gesamte Call for Participation ist auf der **ogsa** Webseite unter: https://www.ogsa.at/wp-content/uploads/2022/09/CfP_Buchprojekt_AG-Forschung.pdf zu finden.

Neben der Arbeit an dem geplanten Buchprojekt organisiert die AG Forschung eine Plattform zur Vernetzung von Forschungsaktivitäten mit besonderer Schwerpunktlegung auf die Förderung von Promotionsprojekten in der Sozialen Arbeit.

Vor diesem Hintergrund gestaltet die AG im Rahmen der **ogsa**TAGUNG 2023 in Eisenstadt ein „Dissertant*innenkolloquium“, bei dem interessierte Promovend*innen ihre Dissertationsprojekte vorstellen und gemeinsam mit Fachkolleg*innen kritisch-konstruktiv reflektieren können.

Termine

13. und 14.3.2023 – Dissertant*innenkolloquium,
FH Eisenstadt

Arbeitsgemeinschaft Körper-Leib und Soziale Arbeit

*Koordinator*innen: Alexander Brunner und
Katrin Feldermann
E-Mail: koerper-leib@ogsa.at*

Die AG Körper-Leib und Soziale Arbeit ist mit der Fachgruppe Bewegung, Sport und Körper (DGSA) bei der Planung einer gemeinsamen Tagung mit dem Titel „Bewegung, Sport und Körper in der Sozialen Arbeit“. Diese soll am 15. und 16. September 2023 an der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) Regensburg stattfinden.

Der Call zur Tagung erfolgt Mitte Jänner 2023 und wir freuen uns über Einreichungen.

Termine

14.3.2023 AG Treffen im Rahmen der **ogsa**TAGUNG
15. und 16.9.2023 Tagung „Bewegung, Sport und Körper in der Sozialen Arbeit“ in Regensburg

Arbeitsgemeinschaft OKuJ

*Koordinator*innen: Eva Grigori und Severin Sagharichi
E-Mail: okja@ogsa.at*

Du möchtest dich in die AG aktiv einbringen? Oder du möchtest bloß über Termine informiert werden? Schreib uns! okja@ogsa.at

Jugendarbeit ist politisch. Sie tritt radikal für Kinderrechte ein und ist parteilich für junge Menschen. Dementsprechend kritisch ist sie gegenüber Politiken, die das Leben der Zielgruppe beeinträchtigen, herabwürdigen, geringschätzen. Sie sollen sich als aktive Bewohner*innen dieser Welt erfahren können. Damit dies gelingt, benötigt Jugendarbeit politische Rückendeckung vor Ort, Vertrauen in ihre demokratiefördernden Kompetenzen, Fördergeber*innen, Trägerorganisationen, Einrichtungen und Teams, die diese Vision teilen und systematisch Ressourcen bereitstellen. Gerahmt werden muss dies von guten Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten und Grundlagen- sowie Praxisforschung.

Unser Handeln ist insbesondere dann professionell, wenn wir unbequem sind und unsere Ziele nicht im Konsens mit Parteien und politischen Interessen liegen. Wir vertreten Anliegen im Sinne unseres politischen Mandates und im Sinne unserer Zielgruppe, die uns beauftragt und der gegenüber wir einen Auftrag von der Gesellschaft erhalten haben.

Für Jugendliche, die unsere Angebote nutzen, bedeutet dies, dass wir ihnen nicht nur ermöglichen, Angebote mitzugestalten, sondern sie dazu anregen, sich einzubringen und Selbstwirksamkeitserfahrungen zu machen, Aushandlungsprozesse zu gestalten und demokratische Gestaltungspotentiale auszuloten. Die Partizipation von Jugendlichen an der Gestaltung ihrer sozialräumlichen Lebensbedingungen, die Unterstützung bei der Artikulation ihrer Interessen und die Förderung ihrer Selbstorganisationsfähigkeit stellen wichtige Grundpfeiler in der Offenen Jugendarbeit dar. Mit Partizipationsangeboten verfolgen wir Ziele einer aus demokratischen Grundsätzen hergeleiteten kritisch-emanzipatorischen Bildung. In Teilteilungsformaten lernen Jugendliche nicht nur, sich aktiv am Angebot der Offenen Jugendarbeit zu beteiligen, sondern auch, sich mit ihren eigenen Lebensverhältnissen auseinanderzusetzen, ungerechte Machtverhältnisse zu reflektieren und Veränderungen in Richtung eines guten Lebens für alle in Angriff zu nehmen.

In diesem Sinne freuen wir uns mit der Praxis-Gemeinschaft der Jugendarbeit bei der **ogsa**TAGUNG 2023 in Diskurs zu treten und die Gegenwart von Partizipation in der Jugendarbeit zu diskutieren!

Termine

14. März 2023 – Partizipation in der Offenen Jugendarbeit. Anregungen aus und für die Praxis. Panel bei der **ogsa**TAGUNG 2023

Arbeitsgemeinschaft Migrationsgesellschaft

*Koordinator*innen: Katharina Flunger-Lang und Anne Kühne*
E-Mail: migration@ogsa.at

Die AG Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft befasst sich seit einigen Monaten mit dem Thema der diskriminierungskritischen Öffnung von Hochschulen.

Im Frühjahr 2022 konnte die AG von einem spannenden Vortrag mit Mag.^a (FH) Silvia Ben Mahrez, MA; Referentin an der ASH Berlin zur Diskriminierungskritischen Öffnung der Hochschule und zur Förderung von Bildungsbiografien profitieren. Es konnte ein wertvoller Austausch stattfinden, bei dem vor allem aus den Ansätzen aus Deutschland wichtige und lehrreiche Praxisbeispiele für den österreichischen Kontext gewonnen werden konnten.

Im Zeitraum von April bis Juli wurde von den Mitgliedern der AG eine bundesweite Bestandsaufnahme an den Fachhochschulen durchgeführt, um Aus- und Einschlussmechanismen im Aufnahmeverfahren und während des Hochschulstudiums an den österreichischen Fachhochschulen zu erfassen. Beim AG Treffen am 12. Oktober 2022 wurde diese Erhebung und ihre Ergebnisse allen Mitgliedern präsentiert und weitere Schritte diskutiert.

Für die kommende **ogsa**TAGUNG wendet sich die AG wieder verstärkt der Praxis zu und nimmt mit zwei Themenblöcken die Situation geflüchteter Menschen in Österreich in den Fokus. Einerseits wird ein Blick auf Österreichs Grenzregime geworfen und der Frage nachgegangen, wer es denn überhaupt zur

Sozialen Arbeit schafft. Andererseits wird die Ungleichbehandlung von geflüchteten Menschen im österreichischen Hilfesystem diskutiert. Dabei freut sich die AG besonders über Teilnehmer*innen, die eigene Erfahrungen oder Erfahrungen aus ihrem Arbeitsbereich teilen können.

Termine

Das nächste AG Treffen findet im Anschluss an die **ogsa**TAGUNG am 13. und 14.3.2023 statt.

Arbeitsgemeinschaft Sozialer Raum

*Koordinator*innen: Anna Fischlmayr, Gabriele Wild und Serafin Schotten*
E-Mail: sozialer-raum@ogsa.at

Die AG Sozialer Raum veranstaltete am 1. Dezember 2022 ein gemeinsames Treffen mit der AG OKJA. Den thematischen Schwerpunkt haben wir hierbei auf den öffentlichen Raum und das Thema Sicherheit gelegt. Gabi Wild hat gemeinsam mit ihren Kolleginnen die Studie zu Policing im öffentlichen Raum vorgestellt, mit anschließend ausreichend Raum für Diskussionen. Das Thema bot sich für beide AGs an, wodurch sich hier eine übergreifende Kooperation ergeben hat.

Weiters bereiten wir gerade unseren Beitrag für die **ogsa**TAGUNG im März vor. Beim Workshop der AG Sozialer Raum wollen wir uns mit dem Thema Demokratiewerk im öffentlichen Raum auseinandersetzen und mithilfe von zwei aktuellen Texten dazu analysieren, wie gefährdet die Demokratie zurzeit ist und inwieweit der öffentliche Raum zum Spielfeld für verschiedene demokratiefeindliche Gruppierungen geworden ist.

8. Publikationen

Arlt, F. / Walzl-Seidl, N. (2022): Jugendförderung und Jugendpolitik in der Steiermark nach 1945 – ein historischer Aufriss. In: Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit (Hrsg.): Jugend inside, Ausgabe 1/2022, S. 3-12. <http://dv-jugend.at/press/>

wp-content/uploads/2022/06/arlt_walzl-seidl_ Text2022.pdf

Arnold, Helmut / Dungs, Susanne / Klemenjak, Martin / Pichler, Christine (Hrsg.) (2021): Wandel der Erwerbsarbeitswelt – Innovative Ansätze der Inklusion. Weinheim: Beltz Juventa.

Arnold, Helmut (2020): Erwerbslosigkeit im Erwachsenenalter – Lebensbewältigung in der Arbeitsgesellschaft. In: Stecklina, Gerd/Wienforth, Jan (Hrsg.): Lebensbewältigung und Soziale Arbeit – Praxis, Theorie und Empirie. Weinheim: Beltz Juventa, S. 207-216.

Berner, Heiko (2022): The Prevention of Extremism and the Role of Safety: Essay on a Well-Balanced Relationship Between Social Work and Law Enforcement. European Journal for Security Research. Vol. 7. S. 21-38. DOI <https://doi.org/10.1007/s41125-022-00082-y>

Berner, Heiko (2021): Asylum and Reification. In: Schweiger, Gottfried (Hrsg.): Migration, Recognition and Critical Theory. Chams: Springer Nature, S. 283-307.

Brunner, Alexander (2021): Soziale Arbeit unter der Perspektive von Körper-Leib und Technik. Utopien und Dystopien des Sozialen. In: Ronald Lutz, Jan Steinhaußen und Johannes Kniffki (Hrsg.): Corona, Gesellschaft und Soziale Arbeit. Neue Perspektiven und Pfade. Weinheim Basel: Beltz Juventa, S. 263-275.

Goger, Karin / Tordy, Christian / Meusburger, Manuela / Böhm, Reinhard (Hrsg.) (2022): Gelingen des Case Management in der Sozialen Arbeit. In komplexen Fällen navigieren: Praxiserfahrungen und Forschungsberichte. 2. Band der **ogsa** Buchreihe. Weinheim: Beltz Juventa.

Grigori, E. (2022): Jugendarbeit von Rechts – Begriffsbestimmungen, Ansätze, Erklärungen. In: J. Goetz, S. Reitmair-Juárez, & D. Lange (Hrsg.): Handlungsstrategien gegen Rechtsextremismus. Politische Bildung – Pädagogik – Prävention. Wiesbaden: Springer VS, S. 69-83.

Grigori, E. (2022): Soziale Arbeit und rechtsextreme Lebenswelten im virtuellen Raum. In: C. Gille, B. Jagusch, & Y. Chehata (Hrsg.): Die extreme Rechte in der Sozialen Arbeit. Grundlagen – Arbeitsfelder – Handlungsmöglichkeiten. Weinheim: Beltz Juventa, S. 250-263.

Grigori, E. / Weidinger, B. (2022): Recht(s) sozial. Zum spezifischen Verhältnis von Sozialer Arbeit und Rechtsextremismus in Österreich. In: C. Gille, B. Jagusch, & Y. Chehata (Hrsg.): Die extreme Rechte in der Sozialen Arbeit. Grundlagen – Arbeitsfelder – Handlungsmöglichkeiten. Weinheim: Beltz Juventa, S. 106-120.

Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit (Hrsg.) (2022): Partizipation in der Steirischen Offenen Jugendarbeit. Anregungen für die Praxis. Neuauflage. <http://dv-jugend.at/publikationen-oja/>

Vogt, S. / Werner, M. / Spieckermann, H / Grigori, E. (2022): Social Work Students Attitudes towards Deservingness of Social Help: Results of Research in Five European Schools of Social Work. International Journal of Social Work Values and Ethics, 19(2), 244-273. <https://doi.org/10.55521/10-019-214>

Walzl-Seidl, N. (2022): Offene Jugendarbeit für ein besseres Klima in der Steiermark. In: Land Steiermark – A6 Bildung und Gesellschaft; FA Gesellschaft – Referat Jugend (Hrsg.): jugendarbeit: nachhaltig und zukunftsweisend. Versuch einer interdisziplinären Auseinandersetzung. Verlag für Jugendarbeit und Jugendpolitik, S. 145-160.

Walzl-Seidl, N. (2022): Zeitbudgets in der Offenen Jugendarbeit. In: F. Arlt, A. Heimgartner (Hrsg.): Zeit und Offene Kinder- und Jugendarbeit. LIT Verlag GmbH & Co. KG., S. 151-166.

Yildiz, Erol / Berner, Heiko (2021): Postmigrantische Stadt: Eine neue Topographie des Möglichen. In: Stand, Herausforderungen und Perspektiven der Migrationsforschung / Zeitschrift für Migrationsforschung – Journal of Migration Research 2020 1 (1). S. 243-264, <https://doi.org/10.48439/zmf.v1i1.107>

9. Nächste Termine

13./14.3.2023 **ogsa**TAGUNG 2023; FH Burgenland
Campus Eisenstadt

28./29.4.2023 Tagung „Forschung – Praxis – Promotion“ der DGSA, SGSA und **ogsa** an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS)

15./16.9.2023 Tagung „Bewegung, Sport und Körper in der Sozialen Arbeit an der Ostbayerischen Technischen Hochschule in Regensburg

IMPRESSUM

Herausgeberin:

ogsa österreichische gesellschaft
für soziale arbeit
1100 Wien, Favoritenstraße 226
office@ogsa.at

Redaktion:

FH-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Mag.^a Johanna M. Hefel DSAⁱⁿ,
hefel@ogsa.at
FH-Prof. Mag. (FH) Heiko Berner M.A. PhD,
berner@ogsa.at

Ihre Daten wurden und werden nur für den Zweck der Kommunikation zwischen der **ogsa** und Ihnen als Mitglied erhoben. Name und Emailadresse werden ausschließlich für den Versand des Newsletters und des Fachjournals Soziale Arbeit an das DZI (Stiftung Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen) weitergegeben, darüber hinaus erfolgt keinerlei Weitergabe von Daten an Dritte.